



## 1. Vorstellung von crossfade productions

### ● Wer sind wir?

*crossfade productions - ist darauf spezialisiert, mit Kindern und Jugendlichen Filme zu produzieren*

*Gabriela Bosshard - Theaterpädagogin / Animatorin  
Markus Steiner - Techniker / Musiker und Animator*

### ● Wie sind wir dazu gekommen?

*In meiner Masterarbeit "In vita veritas" habe ich das Theaterspiel von Kindern in Kombination mit dem Film untersucht - d.h. Grosseltern erzählten, wie es war, als sie noch jung waren. Diese Geschichten hat Markus dann gefilmt und ich habe mit über 90 Kindern von Greifensee dazu kleine Szenen, spezielle Bilder oder Improvisationen entwickelt. Für diese Arbeit musste ich einen speziellen Videokurs besuchen, so kam ich das erste Mal mit dem Film in der praktischen Arbeit in Kontakt. Mein erster Film den ich gemacht habe, war ein Dokumentarfilm "Brauchen Engel Schuhe?". Dieser Film ging der Frage nach, wer und warum man an Engel glaubt und ob Engel schon zu fest vermenschlicht sind. Zusätzlich haben Markus und ich einige multimediale Inszenierungen mit Kindern und Jugendliche gemacht und gemerkt, dass das Interesse der Kinder und Jugendlichen am Filmen fast grösser war, als am Theater selber. 2007 mit einer Projektwoche zum Thema "Kinderfernsehen" haben wir dann begonnen, dann haben wir im Sommer 2008 erstmals einen mehrtätigen Filmworkshop angeboten. Das Interesse der Kinder war riesig und wir haben gerade die vergangene Woche wieder eine solche Projektwoche mit 21 Kindern gemacht. Im gleichen Jahr, 2007 erhielten wir die Anfrage, ob wir ein Theaterstück zum Thema Bewegung für eine Schule im Kanton Thurgau entwickeln und inszenieren könnten. Dieses Stück, welches wir zusammen mit einem Schauspielkollegen realisierten, war eine multimediale Theaterinszenierung. Nach einigen Aufführungen im Kanton Thurgau, hatten wir mit diesem Stück auch in anderen Kantonen Auftritte. Über zwei Jahre, führten wir \*Dä Traum vom Blau\* immer wieder auf. Das Interesse an unserem multimedialem Theater war sehr gross und nachdem wir im Sommer 2008 den ersten Filmkurs für Kinder und Jugendliche in Riedikon anboten. Danach entschieden wir uns, 2009 crossfade productions zu gründen*

### ● Wer ist unsere Zielgruppe?

*Kinder/Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren*

### ● Was machen wir?

*Filmkurse: Tageskurse, Zweitageskurse, Wochenkurse oder Semesterkurse bei Freizeitangeboten (Ferienplausch) oder in Schulen, Hort, Einkaufszentrum, selber organisieren wir jedes Jahr ein Semesterfilmkurs, eine Projektwoche und ein Filmlager*

*Jährlich machen wir mit ca. 200 Kindern 100 Filme*



Genres: Stop Motion, Action, Horror/Grusel, Musikvideo, Komödie, Soap, Dokumentarfilme und auch Kurzfilme zu einem speziellen Thema wie: Glück / Pech haben, Wasser, alles oder nüt, Versuchung/Verführung

Die Filme die 5 Sekunden, 10 Sekunden, 20 Sekunden, 1 Minute oder länger gehen

Wenn ein Film besonders gut ist, schicken wir diesen an ein entsprechendes Festival, wie zum Bsp. Schweizer Jugendfilmtage Zürich, One Minute Festival Aarau, Minimotion Zürich, Slam Movie Night Bern, Youki - internationales Jugend Medien Festival Wels, Oesterreich

Folgende Auszeichnungen haben Filme von Kindern erhalten:  
One Minute Festival Aarau 2010: nominiert bester Animationsfilm - unter den ersten drei besten Filmen  
Minimotion Zürich: Publikumspreis  
Schweizer Jugendfilmtage: nominiert  
One Minute Festival 2011: 1. Platz - Schulklassenfilme

### **1. Filmblock (Filme die eine Auszeichnung erhalten haben)**

Der Diebstahl  
FIEI away  
Spiel mit dem Wolf  
Der dumme Friseur

## **2. Mediales Umfeld der Kinder und Jugendlichen von heute**

### **● Wie unterscheiden sich heutige Programme/Filme von früheren?**

Technik (Special Effects)  
Dynamik (Kamerafahrten, schnelle Schnitte)  
Menge (Filmemachen ist billiger geworden, etc...)  
Vermischung der Genres

### **● Welche Medien bevorzugen Jugendliche heute?**

Internet (diverse Plattformen, schnelle Verbreitung, Smartphones, Social-Networks, Filme werden zu Clips, die zu tausenden produziert werden)  
Videogames (unterscheiden sich nicht mehr gross von realen Filmen oder sogar Leben. Man ist mitten drin), Fernsehen immer noch aktuell, aber eher verdrängt vom Internet.



- **Was schauen sich Kinder an?**

*Inhaltlich immer noch das gleiche, wie früher. (Action, Tanz-Liebesfilme,)(keine Objektiven Sendungen, wie Tagesschau)*

*Dazu kommt aber eine Unmenge von Clips (von total originell/künstlerisch, bis zum absoluten Trash). Wir leben in einer Clip-Generation!*

- **2. Filmblock**

*Videoclip Kesha*

*Videospiel Call of Zombie*

### **3. Arbeiten mit Kindern**

- **Welche Voraussetzungen braucht es für die Arbeit mit Kindern?**

*Ob es von Vorteil ist, wenn man ein Pädagoge ist oder nicht, weiss ich nicht. Man sollte sehr schnell im Denken sein und viel Fantasie und Kreativität haben. Es ist auch hier, wie überall so, dass es viel Verständnis braucht und die Kinder/Jugendliche versucht zu verstehen, Wünsche der Kinder sich anhört und versucht, diese in einfacher Weise zu verwirklichen, auch wenn man aus seinen Erfahrungen schöpft und weiss, dass etwas vielleicht nicht klappen wird oder nicht so einfach geht. Oftmals ist es so, dass in der praktischen Arbeit die Kinder selber merken, dass es nicht so einfach ist, eine Idee so oder so umzusetzen. Sie müssen dann selber andere Wege suchen. Diese Erfahrungen sind für Kinder/Jugendliche wichtig. **Hilf mir es selber zu tun** - der Erziehungsgrundsatz von Maria Montessori verwenden wir auch in unseren Filmkursen.*

- **Warum kommen Kinder in unsere Kurse?**

*Durch Projekte in den Schulen oder an Freizeitangeboten kommen oftmals Kinder/Jugendliche eher zufällig zum Filme machen. So nach dem Motto: Mal schauen, was man in so einem Workshop macht. Es kommen aber auch Kinder/Jugendliche in unsere Kurse, die richtige Filmfreaks sind. Sie kennen viele Filme oder Schauspieler, evtl. auch mal einen Regisseur. Fast keiner der Teilnehmer weiss etwas über die Technik im Film bzw. wie ein Film funktioniert. Die jungen Filmemacher meinen sogar oft, dass sie die ganze Geschichte vor der Kamera spielen müssen, das Verständnis von Schnitten, oder dass man etwas nicht oder nur teilweise zeigen muss, fehlt den Kindern/Jugendlichen oftmals. Für viele Kinder/Jugendliche hängt die Teilnahme an einem unserer Filmkurse mit dem sozialen Kontakt, den sie dadurch erhalten, zusammen und weniger mit einem grossen Interesse am Filme machen. Das Erlebnis mit anderen Kinder/Jugendlichen zusammen an einer gemeinsamen Arbeit zu sein, in einer Gruppe zu arbeiten, integriert, geschätzt und anerkannt zu werden, ist oftmals wichtiger, als das Produkt Film am Schluss.*



Wir sehen und erfahren immer wieder, dass es an unseren vielen Kursen fast nie Konflikte gibt, obwohl der Altersunterschied teilweise riesig ist zwischen 6 Jahren bis 16 Jahren. Das hängt vermutlich auch stark damit zusammen, dass die Kinder freiwillig in ihrer Freizeit die Filmkurse besuchen und sie auch ohne Druck, Zwang und Erwartungen unsererseits frei entstehen lassen dürfen. Wir stehen ihnen mit Tipps, Rat und teilweise auch Tat zur Verfügung. Die Kinder dürfen die Intensität unserer Mithilfe selber bestimmen.

● **Welche Kinder kommen in unsere Kurse?**

Sehr auffällig ist es, dass sich vor allem Kinder/Jugendliche, die eher Aussenseiter sind, vom Filmmachen angezogen fühlen. Auch Kinder/Jugendliche mit Teilbehinderungen wie: Stottern, Autismus, Muskelschwund, etc. nehmen an unseren Kursen teil. Aussergewöhnlich ist es, dass fast 30 Prozent aller teilnehmenden Kinder/Jugendlichen ein mittleres bis starkes ADHS haben. Die Betreuung und Begleitung dieser Kinder/Jugendlichen fordert uns stets sehr. Wir erleben aber immer wieder, dass gerade diese Kinder/Jugendliche, wenn sie sich integrieren können, sehr kreative Filmmacher sind.

**Film:** Schreckmüpfeli - Der Holzhacker

● **Wie gehen wir vor in unseren Workshops?**

Egal was für ein Kurs, das Vorgehen ist mehr oder weniger immer dasselbe.

1. Allgemeine oder spezifische Diskussion über Filme. (Was braucht es zum Filmmachen? Welche Schritte? Unterschied Film Theater)
2. Story, Thema, Ideen entwickeln
3. Filmen
4. Je nach Kurs Postproduction (hängt ab, vom Alter, Zeit, Komplexität)

● **Was können Kinder gut? Was weniger gut?**

Kinder haben Fantasie (klingt wie ein Klischee)

Sagen, was ihnen gerade in den Sinn kommt, ohne darüber nachzudenken (weniger gehemmt, dadurch entstehen viele gute Ideen)

Dramaturgische Grundsätze hingegen sind ihnen völlig fremd. Sowohl beim Konsum, als auch beim Produzieren. Kinder denken nicht ganzheitlich. (Aufbau des klassischen Dramas, etc.) Stories von Kindern könnten stundenlange Aneinanderreihungen von Szenen sein. Gewisse Kinder können dadurch aus dem Stegreif Geschichten erzählen, vgl. Wassim, Faruk...



Kinder sind Copycats. Beispiel "Der Clown", wollen zum Teil das im Kino gesehene 1 zu 1 kopieren.

### 3. Filmblock

Oberstufenlager 1 bis 3 Sekundarschule - 11 Stunden Marathon - 2 Gruppen à je 11 Jugendlichen zum **Thema Versuchung / Verführung**

Wartburg

Ah Ahmed

## 4. Neue Technologien

### ● Welche technischen Mittel stehen den Jugendlichen heute zur Verfügung?

(Fast) Jedes Kind hat eine Kamera!

(Fast) Jedes Kind hat ein Schnittprogramm! (Windows, Movie Maker, iMovie)

Natürlich ist das für den Ambitionierten nicht interessant, aber Kinder sind eh weniger präzise und ungeduldiger

zusätzlich gibt es Tausende von Videotutorials im Netz

### ● Wie gehen sie damit um?

Man dreht schnell minimalistisch

Hochladen, sich präsentieren (Broadcast yourself)

Uns tut das manchmal weh, mit welcher Unsorgfalt und Ignoranz die Kids drehen. Darum bin ich überzeugt, dass es uns braucht. Die Kids sind sich nicht bewusst, wie ein guter Film entsteht. Sie machen ein paar Versuche (die meisten machen das) geben es dann aber auf, weil nicht viel Schlaues dabei herauskommt. Das zeigt eben einmal mehr: Für einen guten Film braucht es eben mehr als eine Kamera. Genau dies möchten wir Kindern zeigen. Wie mache ich eine Actionszene, dass sie wirklich so aussieht wie in Hollywood.

### 4. Filmblock

Kampf der Hochhäuser

Im Netz

Das rote Land



## 5. Jugendliche und Erwachsene / Filmclubs

- **Warum sind Clubs für Jugendliche nicht attraktiv?**

*Altersunterschied (Sprache, Interessen etc...)*

*Technische Mittel überall zugänglich*

*allgemein weniger organisierte Freizeitaktivitäten*

- **Was müssten Clubs tun, um jugendliche Mitglieder zu gewinnen?**

*Diese Frage haben wir mit vielen Menschen in der Filmbildung diskutiert. Es gibt hier wie kein Rezept. **Das sinnvollsten wäre bestimmt, wenn sich die Clubs mit regionalen Organisationen, die in der Filmbildung für Kinder und Jugendliche tätig sind, zusammenschliessen würden oder zusammen arbeiten würden.** Teilweise wird dies ja bereits gemacht. Swiss Movie ist auch ein Sponsor der Jugendfilmtage in Zürich.*

*Eine Zusammenarbeit mit Jugendhäusern wäre sinnvoll.*

*Wichtig: Junge oder jung gebliebene LeiterInnen!*

### **5. Filmblock - Brücke Jugendliche - ältere Menschen**

*Dokumentarfilm: Klauen*

## 6. Fragen und Antworten

**Unsere Homepage: [www.crossfade.tv](http://www.crossfade.tv)**

Oktober 2011 - Gabriela Bosshard und Markus Steiner – crossfade productions zürich